

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 115.

Mittwoch den 21. Mai.

1856.

## Valparaiso. \*)

Valparaiso, einer der bedeutendsten Handelsplätze der Westküste Amerika's, ist wohl schon oft genug geschildert worden, und ich will mich deshalb auch auf keine lange, den Leser vielleicht ermüdende Beschreibung des Ortes einlassen, sondern ihm nur kurz den Eindruck geben, den die Stadt beim ersten Betreten und bei einem mehrtägigen Aufenthalt auf mich machte.

Valparaiso gleicht keineswegs den übrigen südamerikanischen, im iltspanischen Geschmaek gebaueten Städten, sondern mehr als selbst Rio Janeiro und Buenos Ayres einem europäischen Handelsplatz. Daran tragen aber nicht allein die jetzigen Bewohner, sondern auch ein früheres Erdbeben und eine spätere, sehr starke Feuersbrunst die Schuld, denn die zerstörten Stadttheile wurden alle im neueren Geschmaek errichtet, ja die an der Bay hinlaufende Hauptstraße besteht sogar, in gänzlichlicher Verachtung kommender Erdbeben, aus größtentheils zweistöckigen Häusern, und diese, wie die kleineren an dem der Bai zugewandten Hang der Küstenhügel stehenden Gebäude, haben alle hohe und nicht flache spanische Dächer.

Der Hafen ist geräumig und sicher und nur den Nordwinden preisgegeben, die allerdings hier nur sehr selten wehen, aber wenn sie kommen, gewöhnlich stark und furchtbar einsetzen und großen Schaden unter den Schiffen anrichten. Befestigt ist der Hafen sonst fast gar nicht, denn die paar Kanonen, die hier und da hinter nur unbedeutenden niedern Mauern stehen, können sicher nicht als Vertheidigungswerke gelten. Chile lebt aber mit den übrigen Nationen in Frieden, deren eigener Nutzen schon sie nöthigt, Handel und Hafen der blühenden Republik eher zu schützen als anzugreifen.

Chile ist jedenfalls ein blühendes herrliches Land, obgleich erst in seiner Entwicklungsperiode; seinem Berg- wie Ackerbau, besonders dem ersteren kann man wohl

eine glänzende Zukunft prophezeien. Die Silber- und Kupferminen sind unglaublich reich, und die Regierung begünstigt vorzüglich den Bergbau, zu dessen Schutz die umfassendsten Geseze gegeben sind und mit eiserner Strenge gehandhabt werden.

So wird zum Beispiel dem Entdecker einer Mine, sie mag sich befinden auf wessen Land sie will, das Eigenthumsrecht derselben unbedingt zugesprochen. Der Eigenthümer des Landes aber ist nicht allein verpflichtet, ihm den Grund und Boden zu einem von der Regierung festgesetzten und nicht nach dem Werth der Mine, sondern nach dem Werth des Bodens bestimmten Preis abzulassen, sondern muß ihm auch noch Holz und Wasser, was er zu der Bebauung seiner Mine bedarf, ebenfalls zu einem von der Regierung zu bestimmenden und sich den örtlichen Verhältnissen anpassenden Preis herbeischaffen.

Getreide, wie alle Arten von Früchten, bringt das Land in großer Menge und Güte hervor; nur an Händen fehlt es noch, den Boden zu bearbeiten, und da dieß die Regierung recht gut einsieht, so thut sie auch alles Mögliche die Einwanderung fleißiger Arbeiter, besonders deutscher, zu befördern. Sowohl in Valdivia wie Concepcion beginnen Ansiedelungen, die später die erfreulichsten Früchte tragen können.

In Concepcion besitzt der Präsident selber bedeutende Strecken Land als Privateigenthum, und bot schon damals deutschen Einwanderern, die sich dorthin ziehen wollten, vortreffliche Bedingungen, und Valdivia, die südlichste Provinz des Landes, scheint von Deutschen stark besiedelt werden zu wollen.

Die deutsche Einwanderung wird auch natürlich auf das Eifrigste von den deutschen Kaufleuten Valparaiso's unterstützt, die ganz richtig schließen, daß durch eine bedeutende Anzahl von deutschen Ackerbauern und Handwerkern in Chile, deutsche Bedürfnisse auch ihre eigenen Geschäfte soviel mehr beleben müssen und der deutsche Einwanderer kann sich ziemlich fest darauf ver-

\*) Aus Fr. Gerstäcker's Reisen Band I. S. 355 fg.



lassen, daß er in Valparaiso selber jeden nur möglichen und billiger Weise zu erwartenden Vorschub genießen wird.

Für die Fruchtbarkeit des ganzen Landes braucht man überhaupt wohl kaum eine andere Bürgschaft, als daß es bis jetzt nicht allein die Kornkammer Californiens, sondern in letzter Zeit auch Australiens gewesen und das alles bei einer Bevölkerung, die auch nicht die mindeste Anstrengung machte eben mehr zu ziehen, als sie mit größter Bequemlichkeit gewinnen konnte. Der Chilene überarbeitet sich gewiß nicht und wo ein chilenischer Landmann sich nur wohl befindet, bin ich überzeugt daß ein Deutscher, wenn er seinen deutschen Fleiß, seine deutsche Ausdauer ekenfalls mit dorthin bringt, reich wird.

Das chilenische Klima sagt dabei dem Europäer vollkommen gut zu, denn nach Allem, was ich von den verschiedensten Personen darüber gehört habe, soll selbst im heißesten Sommer die Temperatur dem deutschen Körper nicht unerträglich werden. Wir haben in Deutschland auch heiße Tage, und überhaupt unterscheidet der höhere Wärmegrad selbst die heiße Zone weniger von der gemäßigten als die in den, unter den Tropen liegenden Ländern anhaltende ununterbrochene Wärme, die den Körper erschläft und aufweicht. Ein Land, das seinen Winter oder selbst kalte Nächte hat, wird deshalb nie so schädlich auf die Gesundheit des Nordländers wirken.

Was die Scenerie betrifft, so läßt darin Valparaiso — wo doch gerade der Name etwas derartiges vermuthen ließe, allerdings sehr viel zu wünschen übrig, die Hügel die es einschließen sind vollkommen kahl, und nur hie und da mit einzelnen dürrigen Cactus bewachsen, doch zeigt das Land Spuren einer früheren stärkeren Vegetation, und einzelne der Thäler, mit ihren gepflegten Drangen, Feigen und scharigen Tamarindenbäumen bieten ein desto freundlicheres Bild.

Die Stadt selbst ist übrigens für den Fremden so interessant, und öffnet seinen Blicken so viel des Neuen und Ungewohnten, daß mir die wenigen Wochen, die ich dort verweilte, wirklich wie im Sturm versflogen, — es war ein fortdauernder Genuß, und Chile hat deshalb auch wohl im Ganzen einen so sehr freundlichen und günstigen Eindruck auf mich gemacht

Die Stadt selbst theilt sich in zwei sehr bestimmte Theile, der eine ist vollkommen europäisch und hierher gehört besonders der neuere Theil derselben wie die sämtlichen am Hafen hingebauten Häuser und Waarenlager der Kaufleute, die theils in durchaus europäischem, theils in südlichem Geschmack, mit Verandas und lustigen Räumen errichtet sind. Je weiter sich diese

aber von dem Geschäftstheile der Stadt entfernen, desto mehr laufen sie wieder in die kleinen einstöckigen Häuser der früheren Bewohner aus, die einem doch einmal wieder eintreffenten Erdbeben nicht so keck die Stirne bieten wollten, wie der Fremde, der zwei und drei Stockwerke aufeinander und sich dadurch der Gefahr aussetzt, daß ihm beim nächsten „Schütteln“ Dach und Stockwerke über dem Kopf zusammenpoltern.

(Schluß folgt.)

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 113. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 74,311. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 29,261. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 19,853 und 67,625. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 12,378. 22,901. 32,277 und 32,713.

11 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 10,025. 11,794. 27,409. 34,696. 68,015. 69,162. 74,289. 85,149. 85,819. 89,742 und 89,978.

19 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1124. 1342. 6477. 16,177. 20,470. 23,473. 24,657. 28,404. 34,947. 45,542. 49,128. 57,159. 60,513. 62,714. 70,041. 76,821. 84,422. 85,690 und 87,771.

31 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 7581. 10,926. 18,281. 18,586. 20,884. 26,490. 28,409. 30,875. 31,801. 41,983. 56,321. 57,293. 60,633. 63,425. 63,527. 64,076. 64,143. 64,550. 65,077. 67,253. 67,861. 69,446. 70,278. 71,388. 72,214. 73,876. 76,581. 79,419. 79,759. 82,481 und 82,669.

Berlin, den 19. Mai 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. C. Stein.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. d. M. Nachmittag um 2 Uhr sollen auf der hiesigen königlichen Saline verschiedene Holzabgänge, namentlich Zimmerspähne, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Saline Halle, den 19. Mai 1856.



### Bekanntmachung.

Die Bürgersteige der hiesigen Straßen befinden sich zum größten Theile in einer Verfassung, daß ihre entsprechende Herstellung nur verschoben werden konnte bis zu einer Gelegenheit, welche für die Hausbesitzer die Kosten minderte und zugleich eine entsprechende gleichzeitige und dadurch gleichmäßige Herstellung gestattete. Diese Gelegenheit bietet die bevorstehende Gasröhrenlegung. Mit und resp. vor Beginn der Arbeit werden die Herren Hausbesitzer, deren Bürgersteige sich nicht in entsprechendem Zustande befinden, polizeilicher Seits — und zwar der nothwendigen Beschleunigung wegen nur auf mündlichem Wege an Ort und Stelle — darauf aufmerksam gemacht werden, was zur Besserung ihrer Bürgersteige nothwendig sei.

Es wird die Beseitigung aller Hindernisse, die Einfassung mit vorschrittsmäßigen Bordsteinen, die Pflasterung mit guten Steinen oder die Belegung mit Platten, angemessenes Längen- und Quergefälle verlangt und kann die Anwendung von Platten nur angelegentlichst gewünscht werden. Es empfiehlt sich hierbei den Herren Hausbesitzern von selbst, daß sie sich rechtzeitig mit dem nöthigen Material versehen, um gleichzeitig mit der Gasröhrenlegung die verbesserte Umlegung der Bürgersteige ausführen und auf einen Zuschuß aus öffentlichen Mitteln — wenn er auch nicht bedeutend sein kann — rechnen zu können.

Gewiß ist nur ein erfreuliches Entgegenkommen Seitens der Herren Hausbesitzer im eigenen und im öffentlichen Interesse zu erwarten; gewiß ist der gute Wille vorhanden, die hiesige Stadt auch in dieser Beziehung nicht mehr andern kleinern und unbedeutenderen Städten so auffällig nachstehen zu lassen und ich werde mich überall der unangenehmen Nothwendigkeit, in einem Weigerungsfalle die polizeiliche Ausführung auf alleinige Kosten des Verpflichteten anordnen zu lassen, zuverlässig überhoben sehen.

Halle, den 17. Mai 1856.

Der Königl. Polizei-Director  
v. Bosse.

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschenbäumen an Staats-Chausséen in unserm Bezirk, sollen und zwar, die

1) zwischen Wegwitz und Zöschen in Wegwitzer Flur

am 4. Juni c. Vormittags 10 Uhr in der Bergschenke zu Wegwitz;

2) zwischen Knapendorf und Neßschau in Bündorfer Flur

am 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr im  
Chaussee Hause bei Knapendorf;

3) zwischen Großgräfendorf und Schaafstedt,  
in Schaafstedter Flur

am 6. Juni c. Vormittags 10 Uhr im  
Chaussee Hause vor Schaafstedt

unter den in den resp. Terminen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu hiermit eingeladen.

Halle, den 20. Mai 1856.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Auction.

Mittwoch den 21. Mai c. Nachmittags punkt 2 Uhr sollen auf dem Hospitalplatze hieselbst eine nicht unbedeutende Quantität gewonnene Baumaterialien, bestehend in Holz, Mauer- und Bruchsteinen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

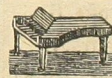
### Auction.

Mittwoch den 21. Mai cr. Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich im Auktions-Local, gr. Märkerstraße 22, eine Partie div. Möbeln, bestehend aus 2 sehr gut gehaltenen Servanten von Mahagoni, 1 dergl. großer Lehnstuhl, div. Schränke, Kommoden, Sopha's, Tische, Stühle, mehrere Wand- und Stuhuhren, eine nicht unbedeutende Partie gut conservirte Herrenkleider, 1 gute Wäschrolle u. dergl. m., sowie auch eine Partie div. Weine.

Carl Pätzoldt.

Die so schnell beliebt gewordene bals. Fichten-nadelseife empfangen in frischer Sendung

A. L. Klein & Comp., Leipzigerstr. 17.



Ein gut erhaltenes Instrument ist wegen Ortsveränderung des Besitzers für 50 Rth. zu verkaufen Bräderstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein blühender Usclepiastock ist zu verkaufen an der Promenade Nr. 15.

Lumpen kaufen im Auftrag zum höchsten Preis  
Ritter & Comp., Anfergasse.

Grabkreuze, Leichensteine, Firma fertigt und restaurirt sauber, jeden Oel-, Lack- oder Leimfarben-Anstrich fertigt schnell, dauerhaft und möglichst billig

C. Landmann, Bildhauer und Maler,  
Leipziger Straße im Englischen Hof.



Mit dem heutigen Tage habe ich meine  
**Bade- und Schwimmanstalt**  
 wieder eröffnet. Da dieselbe sowohl für Schwimmer  
 als auch für Nichtschwimmende auf das Bequemste  
 eingerichtet ist, so lade ich ein geehrtes Publikum zum  
 zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Die Herren Lehrer, welche Pensionäre haben, so  
 wie Jeden, welcher gründlich schwimmen lernen will,  
 mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch Hülfe der  
**Militär-Schwimmeister** in den Stand ge-  
 setzt bin, einen Jeden gleich nach erfolgter Abkühlung  
 ohne Zeitverlust zu bedienen, und sehe zu diesem Unter-  
 richt baldigen Anmeldungen freundlichst entgegen.

Weingärten Nr. 10.

**Wieske,**

Fischer und Schwimmeister.

Heute verlegte ich mein **Kleider- und Mö-  
 belgeschäft** aus der Leipziger Straße Nr. 86 in die  
 große Klausstraße Nr. 5.

**G. Berger,** Schneidermeister.

Auf dem Rittergute D Strau bei Stumsdorf wer-  
 den Arbeiter zum Braunkohlenstein-Formen in Accord  
 gesucht, pr. m. wird gezahlt 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. Die nähern  
 Bedingungen sind bei dem Hrn. Gastwirth **Brandt**  
 „Weißes Roß“ zu erfahren.

Zwei tüchtige Hausknechte finden bei gutem Lohn  
 Unterkommen in der ersten Droschkenanstalt, Steinthor  
 Nr. 13.

**G. Seine.**

Einen ordentlichen Mann zu einem Pferde sucht  
**Stoye,** Neumarkt, Fleischergasse.

Ein Mädchen wird von Mittag gesucht Trödel 15

Geübte Weiß-Näherinnen werden für den Laden  
 gesucht. Näheres Kleinschmieden Nr. 10.

Junge Mädchen, die im accuraten Weißnähen  
 geübt sind, finden Beschäftigung bei

**G. Lausch,** Brüderstraße 6.

**Aufwartung** wird verlangt gr. Ulrichsstr. 1.

Eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche  
 und Zubehör wird von 2 Personen Michaeli zu mie-  
 then gesucht. Meldungen bittet man unter H K in  
 der Expedition d. Bl. abzugeben.

2 kleine Stuben sind zu vermieten Bärngasse 7.

Kleiner Laden zu vermieten alter Markt Nr. 21.

Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör kann  
 sogleich oder den 1. Juli d. J. von einem anständigen  
 Miether bezogen werden Glaucha, Bäckergasse Nr. 7.

Eine Wohnung für 60 *Rth.* 1. October beziehbar,  
 1 dergl. zu 40 *Rth.*, sofort oder auch später zu bezie-  
 hen, sind zu vermieten, 1 Sopha und 1 Glasschrank  
 zu verkaufen Mittelstraße 4 im Laden.

Ein Handelteller in bester Lage, welchen ich seit  
 dem Tode meiner Frau nicht mehr benutzen kann, ist  
 anderweitig zu vermieten.

**C. G. Schmidt,** Tischlermstr., gr. Schloßgasse 6.

In der Leipzigerstraße nahe dem Markte ist ein  
 freundliches Logis von 3 heizbaren Stuben, Kammern  
 nebst Zubehör im Preise von 70 Thlr. sofort zu ver-  
 mieten und Johanni zu beziehen. Das Nähere in der  
 Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches Logis ist zu Johanni oder Michaeli  
 zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in der Expe-  
 dition dieses Blattes.

Eine Stube und Kammer ist zum 1. Juli an stille  
 Leute zu vermieten Moriskirchhof Nr. 11.

Auf dem großen Berlin Nr. 14 sind ein Wohn-  
 und Schlafzimmer, vorn heraus, mit Meubles sogleich  
 zu vermieten.

Schlafstellen stehen offen gr. Steinstr. 11. **Seinzel.**

Eine gute Belohnung erhält Derjenige, wer die  
 Leiche des am 18. Mai an der Rabeninsel verunglückten  
 jungen Menschen auffindet und mir schleunigst Anzeige  
 davon macht.

**F. Niemer,**

kleine Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein Theil des Vierer'schen Conversations-Lexi-  
 kons (der Theil P.) in ein Taschentuch gebunden, ist  
 auf der Thürschwelle des Seilerstr. Müller liegen geblie-  
 ben. Gegen Beloh. abzugeben Magdeb. Chausf. 3, 2 Tr.

Ein Buch in ein weißes Taschentuch geschlagen,  
 gezeichnet R. B., ist aus Versehen liegen geblieben in  
 der Leipziger Straße. Gegen gute Belohnung abzuge-  
 ben in der großen Brauhausgasse Nr. 2.

Ein Hahn ist zugelaufen. Ein weißes Taschentuch  
 ist gefunden. Gegen Kosten abzuholen Schülershof 16.

Ein schwarzer Schleier ist am Sonntag nach oder  
 vor dem Steinthor verloren. Dem ehrlichen Finder in  
 der Hirschapotheke eine Belohnung.

**Rabeninsel.**

Mittwoch von Nachmittag 4 Uhr an Concert im  
 Saal-Pavillon bei **Natsch.**

Täglich frische und saure Milch.